

Informationen

aus dem **Arbeitskreis Soldaten** der Evangelischen Allianz in Deutschland 2021

„Der HERR hört mein Flehen;
mein Gebet nimmt der HERR an.“

Psalm 6 Vers 10

**Liebe Gebetspartner und
Freunde des AK-Soldaten,**

Wie die Tageslosung der Herrnhuter Brüdergemeinde vom 31.12.2020 für das Jahr 2021 zum Wegweiser für das da noch „Neue Jahr“ werden sollte, konnte damals niemand absehen. Nun, im Rückblick auf das schon wieder fast vergangene Jahr, können wir die Tragkraft der Zusage unseres Gottes in diesem Vers allmählich sehen und spüren. Der Dienst des AK-Soldaten, der EAD und der CoV stand auch in diesem Jahr wieder unter „**Dem Schirm des Höchsten**“ s. Psalm 91 Vers 1. Die täglichen Turbulenzen, u.a. durch die Coronapandemie, der überhastete Abzug aus AFG - zusammen mit dem Zusammenbruch des öffentlichen Lebens dort -, dem plötzlichen Evakuierungseinsatz am Kabuler Flughafen, der Flutkatastrophe und vielen anderen Ereignissen in Deutschland und in der Welt ließen (mal wieder) scheinbare Sicherheiten zusammenbrechen, und menschliche Planungen und Vorhaben in sich zusammenfallen und scheitern.



Auch im AK und der CoV mussten wir diese Erfahrung machen. Die geplanten Neuauflagen der Andachtshefte von Martin Hüfken mussten wegen erheblicher Kostensteigerungen auf die kommenden Jahre verschoben werden. Im Lauf des Jahres 2022 werden wir uns mit der „Stiftung Marburger Medien“ zusammensetzen, um eine auch finanziell tragfähige und zukunftsfähige Lösung – digital und analog – zu suchen. Bitte betet dafür, dass uns der HERR, nach dem Vorstandswechsel zum Jahresende in Marburg, die richtigen Wege zeigt. Auch ein Teil der geplanten Rüstzeiten und das internationale Treffen evangelischer Soldaten in Mejanne Le Clap (Frankreich), fielen Covid19bedingt aus.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch darauf hinweisen, dass die modernen Kommunikationsmittel auch vor uns nicht haltmachen. Dankenswerter Weise nimmt sich unser LK-Mitglied ROI Thomas Schimming, in



enger Abstimmung mit dem ev. Kirchenamt für die Bw und Ulrich Weiß, der Social-Media-Kanäle an. Natürlich bergen die neuen Medien Chancen und Gefahren in sich. Eine Chance sehen wir darin, die Menschen – vor allem jüngere – mit dem Evangelium zu erreichen, die sonst nicht erreichbar wären. Aber wir sehen gleichzeitig die Gefahr, dass sich hierdurch auch eine gewisse Entfremdung im zwischenmenschlichen Bereich einschleicht, in dem diese digitalen Angebote zum reinen Konsum verleiten, und die persönlichen Kontakte und Gespräche auf der „Strecke“ bleiben. Andererseits nutzen auch wir als AK natürlich die virtuellen Wege via Zoom verstärkt, weil wir uns so ohne großen Aufwand und kostengünstig häufiger zu Leitungskreissitzungen treffen können (16.04.; 02.07.; 09.09.; 08.10.) Nur während der Allianzkonferenz trafen wir uns 2021 zu einem „normalen“ Gedankenaustausch.

Aber auch wenn der Anteil der digitalen Dienste zunimmt, bleiben sie immer noch nur **ein** Weg der Verkündigung. D.h. die „alten“ Druckmedien werden parallel genauso benötigt, wie die „Modernen“. So stehen z.B. das virtuelle EAD-Gebet 20:21, am Sonntagabend, neben dem vierteljährlichen EAD-Gebetsheft als Druckmedium nebeneinander, und beide wurden von uns in diesem Jahr genutzt. Im Februar gestaltete der AK das virtuelle Gebetstreffen, wie auch Beiträge in den Gebetsheften – von Oberst a.D. Hermann Meyer (CoV/ MilitaryMinistriesInternational) und mir verantwortet – erscheinen.

Mit der stetigen Rücknahme der Coronabeschränkungen konnte die Rüstzeitarbeit **Gott sei Dank** wieder Schritt für Schritt aufgenommen. So konnten die

beiden geplanten Eltern/Teenie-Fallschirmrüstern vom 11. – 13.06. (s. nachfolgender Bericht) und vom 24. – 26.09., und die EAD-JugendleiterFallschirmrüste vom 07. – 11.09 (s. Bericht) durch HC Köhnke ebenso durchgeführt werden, wie die 125. Allianzkonferenz vom 28.07. – 01.08. (s. Bericht). Vom 23. – 25.07. richteten junge Offiziere aus der CoV, der BwUniversität Neubiberg, gemeinsam mit der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung EAS, eine Aktivrüstzeit für junge Offiziere und Offiziersanwärter bei Blaibach in der Oberpfalz aus (s. Bericht). Auch die aus dem vergangenen Jahr verschobene Regionalkonferenz Rhein-Main-Saar des EC „connECt Plus“ konnte am 25.09. genauso

stattfinden (s. Bericht), wie die 4. Wittenberg-Konferenz für militärische Führungskräfte vom 06. – 08.10. (s. Bericht). Dies traf dann auch für die Reformationrüstzeit der CoV vom 28.10. – 01.11. in Vallendar zu, der ersten nach zwei Jahren. Dadurch, dass die Jahreshaupt-/Mitgliederversammlung 2019 digital erfolgen musste, nahm die 2020er Versammlung einen wichtigen Anteil ein. Auch die Vorbereitungen zur 125.Jahrfeier der CoV bildeten einen wichtigen Besprechungspunkt.

Dankbar dürfen wir nun auf diese gesegneten Tage der geistlichen Stärkung und der Gemeinschaft zurückschauen (s. Bericht).

Berichte aus unserer Arbeit:

14.06.2021

Zwischen Himmel & Erde

Vom 11.-13.06.2021 fand eine großartige Eltern- & Teenager-Fallschirmfreizeit in Zusammenarbeit mit der EAS statt. Es war ein voller Erfolg: Alle Teilnehmer blicken begeistert auf dieses erlebnis- und lehrreiche Wochenende zurück.

Fallschirmfreizeit der CoV in Zusammenarbeit mit der EAS

Im Juni 2021 fand eine Eltern- & Teenager-Fallschirmfreizeit der Corneliusvereinigung e.V. in Zusammenarbeit mit der EAS statt. Auf dem Flugplatz DESSAU in Sachsen-Anhalt trafen sich insgesamt vier Eltern mit vier Teenagern sowie eine Erwachsene, um „den Absprung zu wagen“.

Alle waren angereist, um sich der Herausforderung zu stellen, in 1.500 Metern Höhe aus einem intakten Flugzeug zu springen. 😊

Die bewährten Teams aus zwei Fallschirmsportvereinen: Nordost'99 & Dessau, mit Harry, Mary, Micha, Klaus, Schmu, sowie Catrin, Frank, Conny, Ralph & Uwe sorgten für eine vorzüglich **professionelle Ausbildung** und zugleich **familiäre Atmosphäre**, sodass alle Teilnehmer schnell zu einer homogenen Gruppe zusammenwuchsen.

Die Ausbildung wurde durch **geistliche Impulse**, die als roter Faden durch das Wochenende führten, begleitet und inhaltlich angereichert. So wurde für jeden ersichtlich, dass *der Gott der Bibel nicht in erster Linie ein Gott religiöser Feiertage ist, sondern vielmehr derjenige, dem daran gelegen ist, in unser Leben hineingenommen zu werden um unser Leben gelingen zu lassen.*

Die dafür gewählten **Abholpunkte** lauteten:

1. Was / wer gibt mir Halt, was / wer hält mich (fest)?
2. Was / wer treibt mich an; wo will ich eigentlich ankommen; gibt es ein Ziel für mein Leben?
3. Wer Neues ergreifen will, muss zunächst die Hände frei bekommen = Altes loslassen
4. Vertrauen will immer wieder gewagt werden!
5. Den Absprung wagen – NEUE Perspektive gewinnen!

Das Wetter hatte ich Gott anvertraut und Ihm gesagt, dass ich mich darum nicht auch noch kümmern könne. Im Übrigen sei dies SEIN Bier! So konnten sich ALLE am Wochenende über phantastisches Ausbildungs- / und Sprungwetter für die ersten Sprünge freuen und die professionelle Ausbildung abschließen. Dank dafür sei unserem himmlischen Vater, sowie für das gelungene Miteinander und Bewahrung bei An- & Abreisen, die über deutsche Straßen bis nach München und Konstanz erfolgten!

Nach so einem erlebnisreichen Wochenende mit bewegenden Eindrücken fällt es nicht leicht, sich Momente & Erkenntnisse zu bewahren. Allzu häufig geraten



Bilder: Hans-Christian Köhnke AKS/CoV

Details in den Sog des Alltags und gehen verloren. Dem vorbeugend war jeder aufgerufen, SEINE Highlights auf einer persönlichen Visitenkarte festzuhalten. Dies soll helfen, die entscheidenden Eindrücke und Impulse auch im wiederkehrenden Alltagstrott abrufen zu können.



12.07.2021

Absprung wagen von eingefahrenen Gleisen, Vorurteilen und Unversöhnlichkeit ...

„Wer motiviert die Motivatoren?“ so lautete eine von vielen wichtigen Fragen während der Freizeit. Der Dozent Hans-Christian Köhnke schaffte es durch **authentische Überzeugungskraft** neuen Eifer für Christus zu schöpfen und den „Absprung“ zu wagen ... **Ein Klasse-Training zum Aufbau von Leitungskompetenzen.**

Diese Jugendleitertagung (inkl. Fallschirmsprung) ist ein unvergessliches Erlebnis!

„Wer motiviert die Motivatoren?“

so lautete eine von vielen wichtigen Fragen während der Freizeit vom 07.-11.07.2021.

Der Dozent Hans-Christian Köhnke schaffte es mit **authentischer Überzeugungskraft** und bewegenden Berichten aus seiner aktiven Zeit als Berufssoldat, neuen Eifer für Christus zu schöpfen und den Absprung zu wagen. Nicht nur aus einem fliegenden Flugzeug in 1.500 m Höhe. Den Absprung sollten Christen jederzeit wagen. Vom eigenen Ich, von eingefahrenen Gleisen, Vorurteilen und Unversöhnlichkeit.

Auf in die Aufgaben, die uns von GOTT gegeben werden. Der Fallschirm trägt, Gott trägt, Vertrauen wächst und das Erleben bleibt unvergessen. Ein Leben lang.

Ein Teilnehmer berichtet:

„Wir sind als Jugendmitarbeiter der EFG Oberkrämer gemeinsam zur Jugendgruppen Mitarbeiter Fallschirmrüste nach Bad Blankenburg/Dessau-Roßlau gefahren.

Eines bleibt gewiss:

Solch einzigartige Herausforderung & Erlebnisse und Kommentare von Teilnehmern wie:

„Ich habe ALLES vollkommen genossen. Ausbildung wie Denkanstöße waren gut angesetzt & aufeinander abgestimmt.“

„Alles top! Die Gespräche, das Essen, das Wetter– wie bestellt.“

„Tolle Ausbilder, haben schnell Vertrauen wachsen lassen.“

„Ihr strahlt eine unerwartet familiäre Atmosphäre aus.“

„Wertvoller Austausch über GOTT und die Welt.“

„Ich fand's toll.“

„Themen der Inputs passten voll zur Ausbildungssituation.“

„machen Hunger auf mehr; wir werden uns wiedersehen.“

Hans-Christian Köhnke AKS/CoV

Obwohl wir unterschiedliche Erwartungen an das verlängerte Wochenende hatten, kamen wir alle auf unsere Kosten. Die Beherbergung im **Evangelischen Allianzhaus in Bad Blankenburg** war wirklich super: Ein richtig schönes Hotel mit leckerem Essen und freundlichem Personal. Auch aus den gemeinsamen Gesprächen über Glaubenthemen, einem persönlichen Coaching, der Vernetzung mit Christen aus anderen Kirchen oder den Inputs konnte jeder profitieren.

Am Freitag folgte der Umzug zum Flugplatz „Hugo Junkers“ in Dessau-Roßlau. In einer familiären Atmosphäre wurde uns der richtige Umgang mit dem Fallschirm, die korrekte Absprunghaltung und was wir bei Störungen oder in einem Notfall zu tun haben, beigebracht und vertiefend trainiert. Die theoretische und praktische Vorbereitung auf den Fallschirmsprung wurde mit Andachten abgewechselt, die thematisch passend angeregt haben, über Themen wie

- „Was ist meine Sicherheit?“,

- „Woran halte ich fest?“ oder

- „Wo sollte ich loslassen?“ nachzudenken.

Die gemeinsamen freien Zeiten am Abend verstärkten das in Bad Blankenburg aufgekommene Gruppengefühl noch mehr. Den krönenden Abschluss bildete dann für uns alle der – im wahrsten Sinne des Wortes – Höhepunkt: Der Sprung.

Obwohl es schon Respekt einflößend war, bei 130 km/h und 1.500 m über dem Boden aus einem Flugzeug auf einen kleinen Tritt zu klettern, haben alle von uns den

Absprung gewagt und sind am Ende – Dank der hervorragenden Ausbildung und Begleitung während der Fallschirmfahrt über Funk – auch alle sicher gelandet. Diese Freizeit hat uns nicht nur ein atemberaubendes Erlebnis beschert, sondern uns für unseren Dienst und das persönliche Glaubensleben zugerüstet. Wir konnten als Mitarbeiterteam näher zusammenwachsen. Für uns alle hat es sich definitiv gelohnt!“

Text und Bild: Hans-Christian Köhnke AKS/CoV



Zusammen wachsen

125. Allianzkonferenz Bad Blankenburg 28. Juli bis 01. August 2021

Brief an die Epheser

„Wer hätte 1886 gedacht – als Anna v. Weling das evangelische Allianzhaus gründete und zur „Blankenburger Konferenz“ einlud – was daraus alles entstehen würde? Nicht durch menschliche Weisheit, sondern aufgrund der Gnade und Treue Gottes. Dankbar bekennen wir, dass ER auch heute noch zu seinen Verheißungen steht.“

Aus dem Vorwort zur Uraufführung des Theaterstücks:
„Eine Frau mit Vision – Anna v. Weling“

Und dankbar dürfen wir nun auf die Zeit dieser Jubiläumskonferenz zurückschauen, war doch die Vorbereitung für den Konferenzausschuss und die Leitung des Allianzhauses von vielen Unwägbarkeiten und Unsicherheiten durch die COVID19-Pandemie geprägt. Jetzt, nachdem die Konferenz „hinter“ uns liegt, wird deutlich, wie sehr dieser letzte Satz des Vorwortes auch auf die Veranstaltung selber zutraf. Sowohl das Gesamt- als auch die Einzelkonzepte haben sich bewährt, und Ps 91,1 + 2 „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schirm des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“ war wieder einmal ein Fels in allen Stürmen.

Pandemiebedingt waren in den Präsenzveranstaltungen max. 300 Besucher in der Konferenzhalle zugelassen, in der Stadthalle 62 (mit Personal an den Aussteller- ständen 154). Aus diesem Grund wurde das oben genannte Theaterstück am Samstag um 15:00 Uhr und 20:00 Uhr aufgeführt, um allen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen. Diese Einschränkungen in der Besucherzahl wurden während der Bibelarbeiten durch die digitalen Ausstrahlungen aber etwas kompensiert – auf die bei „you tube“ ausgestrahlten Bibelarbeiten/Gottes-

dienste wurden bis heute (Stand 09.08.21) 4.927 Zugriffe registriert. Diese können bis auf weiteres unter www.ead.de//Arbeitskreise//Allianzkonferenz aufgerufen werden. Wie viele Menschen insgesamt auf diesem Weg erreicht wurden, lässt sich im Augenblick nicht feststellen, da einige Ortsallianzen zu „Public Viewing“ oder ähnlichen Veranstaltungen eingeladen hatten.

Auch für uns am Stand des AK-Soldaten und dem Gesamtstand der EAD, brachte das Hygienekonzept eine ungewohnte Situation. Dadurch, dass das Foyer der Stadthalle in diesem Jahr nicht genutzt werden konnte, waren wir im Eingang der Konferenzhalle neben dem „Meldekopf“ der Allianzkonferenz aufgestellt, was uns in der Anfangsphase durch den laufenden Anmeldeverkehr der Besucher doch irritierte. Trotzdem hatten wir einige sehr intensive – wenn auch weniger als in den Vorjahren – persönliche Gespräche, die wir zeitweise dann in ruhigere Bereiche des Allianzgeländes verlegten. In diesem Jahr war der gesamte Leitungskreis des AK anwesend, sodass mit Ausnahme von Ulrich Weiß – der den Stand für LIVE e.V. Bünde, in der Stadthalle betreute – eine flexible Standbetreuung gewährleistet war, und doch jeder die Möglichkeit hatte, an Seminaren und Brennpunkten teilzunehmen, oder auch private Angelegenheiten zu regeln. Die Nachfrage nach unseren Bibeln und Schriften war in diesem Jahr sehr schwach, weil mehr als 95% der Besucher sogenannte Stammesucher waren, die sich schon in den vergangenen Jahren entsprechend eingedeckt hatten.

Die anfängliche Enttäuschung über die geringe Nachfrage nach den Druckerzeugnissen, wich jedoch gegenüber der Freude, die aus den Gesprächen mit Ehemaligen der Bw und der NVA, einigen jungen Soldaten und vor allem mit Pastor Wladimir Pikmann und seinem Vertreter aus der Berliner jüdisch-messianischen Gemeinde vom „Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e.V.“ entstanden. Aus deren Gemeinde interessieren sich zwei junge Männer für den Dienst in der Bw. Wir konnten ihnen die Mailadressen von MilDekan Heiko Blank und MilPfr

Peter Schmidt in Berlin als Kontaktadressen im Raum Berlin weitergeben. Bitte betet für die nachhaltige Entwicklung dieser Kontakte und den Segen Gottes dafür. Übrigens, in der Predigt von Pastor Pikmann zu Eph.2, 11 – 16 am Donnerstag, wurde noch einmal ganz deutlich, dass wir als Nichtjuden in den „Weinstock“ Israel eingepfropft wurden, und nicht umgekehrt. **Wie oft wird das vergessen oder sogar geleugnet.**



Dienstbesprechung in lockerer Atmosphäre
(Bild: Ulrich Weiß, AK-Soldaten)



Bekenntnis (Bild: Ralf Kleindienst, AK-Soldaten)

Neben diesen offiziellen Angelegenheiten, hatten wir aber auch die Möglichkeit zu einigen persönlichen Gesprächen zur Fortentwicklung unseres Dienstes als AKS. Nach einer Gebetsrunde am Sonntagmittag ging es dann am Nachmittag wieder nach Hause, in der Vorfreude auf die 126. Allianzkonferenz unter dem Motto „STANDHAFT“ zum Buch Daniel. Wenn wir auch dankbar für die digitalen Übertragungsmöglichkeiten sind, wünschen wir uns aber für die nächsten Jahre wieder eine Präsenzveranstaltungen in voll belegter Konferenzhalle. Wenn es dann noch zusätzlich auch wieder digitale Teilnahmemöglichkeiten geben würde, wären 5000 Konferenzteilnehmer wie zu DDR-Zeiten keine Utopie, sondern ein Zeichen Gottes für SEINE Treue zu den Menschen in unserem Land und darüber hinaus.

Erika und Udo Dickes

Bericht von der Konferenz des EC-Regionalverbandes Rhein-Main-Saar connECt Plus am 25.09.2021 in Darmstadt

In dieser eigentlich jährlich stattfindenden Konferenz, stellt dieser Regionalverband des EC, jungen Leuten von 16 bis 26 Jahren immer eine bestimmte Berufsgruppe vor, die sich vom allgemeinen Berufsleben auf Grund von Besonderheiten abhebt. Nachdem in den Vorjahren u.a. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste ihre Arbeit vorstellten, erging im Vorjahr die Einladung an den AK-Soldaten, den Dienst in der Bw aus biblischer Sicht zu erklären und darüber zu berichten. COVID-19bedingt musste jedoch dieser Termin auf dieses Jahr verlegt werden.

In der Einführung erläuterte ich die rechtlichen Grundlagen, wie sie sich u.a. aus dem Grundgesetz, dem Soldatengesetz und der Wehrdisziplinarordnung ergeben. Hier ergab sich natürlich sofort der Anknüpfungspunkt zu den biblischen Aussagen zum Soldatentum. An Hand der schon im vorigen Jahr während der „etwas @nderen ALKON“ verwendeten Folien und Martin Luthers „Kriegsleuteschrift“ an Assa v. Krahm, wurden Zusammenhänge schnell deutlich, vor allem, dass die Bibel das Soldatentum legitimiert, gleichzeitig aber auch Grenzen aufzeigt, indem Gewalt gegenüber der zivilen Bevölkerung verboten wird, s. Lukas 3,10 – 14 (Johannes d. Täufer).



Ein weiterer Themenbereich waren die Aufgaben eines Soldaten. Durch die zum Teil „neuen Teilstreitkräfte“ im Cyberraum und dem ebenfalls neuen Weltraumkommando neben den drei „klassischen“ Teilstreitkräften Heer, Marine und Luftwaffe ergeben sich eine Fülle neuer Aufgaben. Und selbst in den „alten“ Formationen bewirkt der Technologiewandel eine teilweise völlig andere Dienstausbildung, wie in der Vergangenheit.

Der dritte Themenbereich umfasste Informationen über den AKS sowie die CoV incl. der internationalen Ver-



Bilder: EC Rhein-Main-Saar

bindungen zur AMCF, ACCTS, MMI, MSO, die Gebetszellen für Deutschland und das südliche Afrika, die Soldatenbibel- und -gebetskreise, und die Aufgaben und Struktur der Militärseelsorge.

Die 24 anwesenden jungen Leute, neben einigen älteren EC-Mitarbeitern, waren sehr offen und interessiert, wie man an den Rückfragen erkennen konnte. Besonders begehrt waren die am Büchertisch ausliegenden „Kriegsleuteschriften“ und die Andachtshefte von MilPfarrer Marin Hüfken. Im Rückblick waren es gesegnete 4,5 Stunden, die durch eine etwa 45minütige Pause mit der Möglichkeit zu einem Imbiss unterbrochen waren.

Udo Dickes

Auszeit von digitaler Permanentpräsenz

Blaibach/Cham. Unter dem Motto „Digital Detox and back to the basics“ trafen sich 13 junge Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehruniversitäten München und Hamburg, um das Wochenende vom 23. bis 25. Juli auf dem Campingplatz Blaibach im Bayerischen Wald zu verbringen. Ziel der gemeinsam von *Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS)* und *Corneliusvereinigung e.V. (CoV) – Christen in der Bundeswehr* angebotenen Veranstaltung war es, den Teilnehmenden einen weiten „analogen“ Raum zu verschaffen und zudem der extensiv genutzten digitalen Welt zu entfliehen. Zwar ermöglichen zeitgemäße Kommunikationstechniken es, auch im Glaubensleben und insbesondere in Zeiten eingeschränkter Realkontakte weiterhin wohlthuende zwischenmenschliche Verbindung zu halten; beispielsweise um an digitalen Gemeinschaftsgebeten, virtuell abrufbaren Andachten, Predigten, geistlichen Impulsen, Lobpreisen und Planungstreffen teilzuhaben. Doch „toxisch“ wird die digitale Welt dann, wenn Wasser zur unkontrollierbaren Überflutung anschwillt, wenn Information zur Dauerberieselung metastasiert, wenn Ansprechbarkeit zu geforderter Permanentpräsenz ausufert. Deshalb sind Wachsamkeit und bewusste Unterscheidung zwischen Segen und Fluch gefragt - und bisweilen ist „Detoxination“ nötig.

Für die speziell an jüngere aktive Soldatinnen und Soldaten gerichtete Veranstaltung organisierten EAS-Regionalreferent Ost Oberstleutnant d.R. Volker Schwenke und Leutnant Matthias Thieme von der Corneliusvereinigung (CoV) e.V. ein Offline-Wochenende, um den Teilnehmenden einen Raum zu schaffen, in dem man ungestört von Smartphone, Tablet und Co. den real-physischen persönlichen Austausch pflegen und mit



entspannter Zeit zum Andacht halten, Reden oder Schweigen gemeinsam aktiv sein kann.

Strukturiert wurden die Tage durch Morgen-, Mittag-, Abendandachten und einen Zeltgottesdienst, die unter der geistlichen Leitung von Oberst a.D. Hermann Meyer durchgeführt wurden. „*Back to the basics*“ meint in diesem Zusammenhang die bewusste Vergegenwärtigung der tragenden Grundlagen unseres christlichen Glaubens – in Realkontakt mit Gott“, so Hermann Meyer. Was sind die Gewissheiten meines Glaubens? Soldat-Sein und Christ-Sein – ein Widerspruch? Wie will Gott Soldaten in Seinem Weinberg in der Bundeswehr und im



Bilder: Volker Schwenke (EAS) und Hermann Meyer (CoV)

internationalen militärischen Umfeld gebrauchen? Diese und weitere Fragen wurden anhand von ausgewählten Bibelstellen bedacht, besprochen und in die individuelle Lebenssituation eingefügt. Die Camouflage-Bibeln von „Operation Centurion“ kamen dabei zum wichtigen Einsatz. Dazwischen gab es Zeit für gemeinsame Freizeitgestaltung, wie eine Kanutour, Volleyballspiele und für Gespräche „von Gott und der Welt“.

Insgesamt wurde das Angebot von allen Teilnehmenden als erfolgreich bewertet. Besonders das ausgewogene Verhältnis aus gemeinsamer Andacht, gemeinsamer Freizeit sowie viel Zeit, miteinander persönlich intensiver in Austausch zu treten, wurde als sehr positiv erlebt. Anlass zur negativen Kritik gab die Kürze der Veranstaltung. Die Planungen für eine Fortführung dieses Formats im kommenden Jahr laufen bereits, wobei der Zeitanatz dann aus mehreren Tagen bestehen wird.

„Sprachgewalt“

Die diesjährige 4. **Wittenberg Tagung der Evangelischen Militärseelsorge der Bundeswehr** fand vom 06.-08.10.2021 in der Lutherstadt Wittenberg statt und stand unter dem Thema „Sprachgewalt“. Aus dem Leitungskreis des Arbeitskreises Soldaten nahmen Udo Dickes, Hans Christian Köhnke und Ralf Kleindienst teil.

Die teilnehmenden Offiziere*innen setzten sich aus den unterschiedlichsten OrgBereichen und Teilstreitkräften zusammen. Auch geographisch waren die Teilnehmer*innen aus dem gesamten Bundesgebiet vertreten. Bemerkenswert war eine Abordnung von Studenten*innen der Universität der Bundeswehr in München, die sich aus dem fernen München aufgemacht hatten, um die Tagung mit Ihrer Meinungsbildung zu bereichern.

Das Programm enthielt eine hohe Bandbreite an Themen und der Tagesablauf war mit Andachten, Tischreden, hochkarätigen Vorträgen mit anschließender Diskussion und Workshops abwechslungsreich gestaltet.

Die Wortbeiträge der Vortragenden waren durch gedankliche Tiefe gekennzeichnet folgten aber auch dem alten Luther Wort: Tritt fest auf, mach's Maul auf, hör bald auf, so dass genügend Zeit für die anschließende Diskussion blieb. Die nachfolgenden Auszüge kennzeichnen die lebendige Auseinandersetzung mit der Gewalt der Sprache in der heutigen Zeit. Bischöfin Kirsten Fehrs stellte heraus, dass eine gewisse sprachliche Ob-

„Wir freuen uns, dass dieses kurzfristig organisierte Angebot bei den Teilnehmenden auf durchweg positive Resonanz gestoßen ist. Es bestätigt, dass Freizeitangebote mit religiösen Elementen generationsübergreifend angenommen werden und mit sinnstiftenden Momenten bleibende Eindrücke schaffen. Deshalb werden EAS und CoV als enge Partner auch zukünftig entsprechende religiöse Auszeiten anbieten und sich für Verständigung und Austausch zwischen den Christen in der Bundeswehr einsetzen.“, so Dr. Marlon Berkigt, EAS-Abteilungsleiter Betreuung & Organisationskommunikation.

EAS und CoV verfolgen das Ziel, mit modernen Angebotsformaten die Menschen in der Bundeswehr zur Auseinandersetzung mit christlichen Werten und Themen zu fördern und gleichzeitig gemeinsame Religionsausübung zu ermöglichen.

Claus Standke (EAS) und Hermann Meyer (CoV)

dachlosigkeit um sich greife, die den Ton im täglichen Diskurs schärfer gestalte aber leider nicht in gedanklicher Lebendigkeit. Sie machte jedoch Mut in der Diskussion, die Unterschiede mit der notwendigen Trennschärfe herauszustellen. Dies würde uns weiter voranbringen als die ständige Betonung der Gemeinsamkeiten, auch in der Sprache.



Professor Doktor Dorothea Wendebourg gab interessante Einblicke in die Sprachgewalt Luthers. Seine Worte veränderten und gestalten unsere Sprache bis in die heutige Zeit. Wir hören Jesus in menschlichen Worten zu uns sprechen. Was für eine Einzigartigkeit in Anbetracht eines allmächtigen Gottes. Die Macht des Wortes Gottes weckt den Glauben und erhält ihn. Das Wort verändert, genauso wie im Johannesevangelium das Wort Gottes die Welt geschaffen hat. Am Ende, so Luther, kann das Wort zwar gepredigt werden, jedoch muss Gott mir das Herz öffnen, um IHN zu erkennen.

Oberst i.G. Prof. Dr. Matthias Rogg stellte in seinem Vortrag u.a. die Frage, wieviel militärisches und Milita-



Bilder: W. Linkmann, EKA

...ismus in unserer Sprache steckt und in welchem Maß unsere Sprache in der militärischen Vergangenheit wurzelt. Er spannte den Bogen vom Trench Coat über das Bombenwetter bis zur Mittelmäßigkeit des 08/15. Die Herkunft des „Blicks riskieren“ von den Panzerreitern aus dem 15./16. Jh, die das Visier öffneten, um einen Überblick zu bekommen (einen Blick riskieren), fand ebenso Erwähnung, wie den Ausdruck „der Werbetrommel rühren“, der in der Vergangenheit Söldner zum

Kriegsdienst verpflichtete. Im Workshop programmierte Gewalt stellte der Leitende Militärdekan Dr. Dirck Ackermann die Frage, ob wir für den Cyber War eine neue Ethik brauchen. Letztlich stellten die Teilnehmer in der Diskussion dar, dass nicht unbedingt die Frage nach einer neuen Ethik im Cyber War zu stellen sei, sondern die Anwendung ethischer Grundfragen wie z.B. „Welche Güter und Werte liegen meinem Handeln zugrunde? Und Welche guten Gründe kann ich für mein Handeln identifizieren?“ sichergestellt sein muss. Die Anwendung der „3R“ (Risks: Sinkende Schwelle, Zugänglichkeit, Eskalation; Rights: berührt zivile Strukturen, Überwachung; Responsibilities: Wer ist verantwortlich?) sei elementarer Bestandteil der ethischen Fragen des Cyber War.

Die Tagung schloss mit dem Reisesegen ab und alle Beteiligten waren sich einig, diese weiter fortzusetzen und sich in zwei Jahren bei wiederum interessanten Themen im Geiste Luthers wieder zu versammeln.

Ralf Kleindienst

Alles hat seine Zeit.

Prediger 3,1 ff.

CoV- Jahresrüstzeit in Vallendar (Bildungsstätte Marienland)

Nach einer gefühlten „kleinen“ Ewigkeit, trafen wir uns vom 29.10. bis zum 01.11.2021 endlich wieder – wie zwei Jahre zuvor –, auf dem Berg Schönstatt bei Vallendar.

Leider waren einige aus unserem Kreis aus dienstlichen und gesundheitlichen Gründen verhindert, so dass einige wenige Rüstzeitplätze nicht besetzt werden konnten. Dies tat aber der freudigen Dankbarkeit, dass wir diesmal nicht von COVID19 ausgebremst wurden, keinen Abbruch, obwohl COVID in den Gesprächen und Bibelarbeiten eines der Hauptthemen wurde.

Bereits nach der Vorstellungsrunde – es waren diesmal einige neue bzw. „neue/alte“ Rüstzeitteilnehmer dabei, ging es in den persönlichen Gesprächsrunden darum, wie die einzelnen die letzten Jahre erlebt hatten. Neben COVID berichteten die Betroffenen vor allem auch über die Schrecken der Flutkatastrophe vom Sommer.

Die Berichte und der Erfahrungsaustausch gingen in den Themenblöcken zu den obigen Bibelversen in den folgenden Tagen naturgemäß weiter, wie es auch von MilPfr. Peter Frommann und Pfarrhelfer Axel Jahrandt



Gruppenbild. (Alle Bilder: Udo Dickes, AK-Soldaten/CoV)

(MilPfrA Büchel) so geplant war. Mit gezielten Fragestellungen, wie z.B. „Was hat die Pandemie mit mir gemacht?“, und anderen, wurde in 4 Gruppen eine Momentaufnahme der persönlichen Lebensumstände der erwachsenen Teilnehmer zu erfassen versucht.

Die Ergebnisse waren vielfach sehr ähnlich, jedoch die Bewertungsschwerpunkte und auch die Komplexibilitäten der Antworten wiesen viele Unterschiede auf. Besonders diejenigen, die von der Flutkatastrophe betroffen waren, ringen nach wie vor um eine persönliche Einstellung zu den Ereignissen. Ein älteres Ehepaar aus

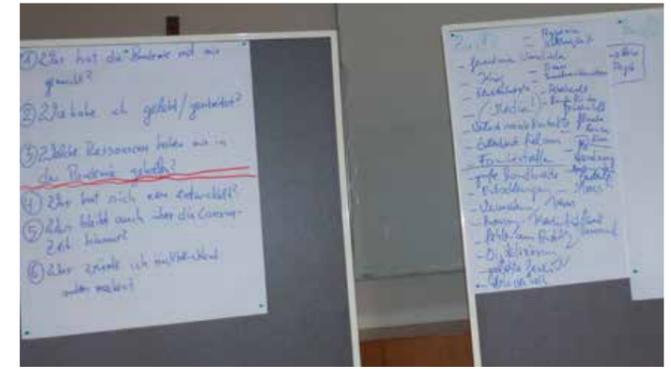


Fackelwanderung

Bad Neuenahr, die als Kinder den Krieg noch erlebten, bezeichnete die Ereignisse als „Krieg ohne Bomben“. Ich denke, diese Worte sagen alles. Weiterhin wurde die teilweise nicht gerade objektive Berichterstattung der Medien, die weitgehende Sprachlosigkeit der Kirchen und die hieraus resultierende oft fehlende Seelsorge bei den Betroffenen bemängelt. In diesem Zusammenhang wurde auf das Verhalten von Martin Luther während den Pestzeiten in Wittenberg verwiesen, der sich als Seelsorger seiner Gemeinde verstand und nicht den Bitten seiner Freunde und der Anweisung seines Landesherrn Kurfürst Friederich dem Weisen gehorchte, Wittenberg während der Pest zu verlassen, sondern den Kranken und Sterbenden beistand. Gleichzeitig wurden aber auch positiven Aspekte mit in die Betrachtung einbezogen, z.B. die digitalen Möglichkeiten, mit der auch Außenstehende oder Alte, Kranke und Alleinstehende stärker erreicht werden. Alles in Allem ergibt sich hier eine äußerst vielschichtige und komplex Lage, die wohl auch noch länger anhalten wird, wie es die derzeitig wieder steigenden Coronafallzahlen beweisen.

Im Reformationsgottesdienst am Sonntagmorgen wurden diese Gedanken in Predigt und Gebeten noch einmal aufgegriffen. Leider musste pandemiebedingt das Abendmahl diesmal ausfallen.

Am Sonntagnachmittag stand dann die Mitgliederversammlung der CoV an, die 2020 auf Grund von Corona nur schriftlich durchgeführt wurde. Dadurch, dass wir aber schon im letzten Quartal 2021 sind, wurde neben der Entlastung von Vorstand und Beirat, auch direkt der Haushaltsplan für 2022 mit verabschiedet. Einen größeren Rahmen nahm der Bericht über die Vorbereitung der Festschrift zum 125jährigen der CoV ein. Die Planungen sind hier schon weit fortgeschritten, und nur noch zwei Beiträge sind lt. Klaus-Dieter Zunke lagebedingt noch offen (telefonische Mitteilung von KDZ vom Donnerstag den 04.11.21). Mitgliedermäßig ist die CoV stabil, wobei der Anteil der Aktiven inzwischen vor allem auch Dank der jungen Mitglieder des Neubiberger



Fragestellungen und Anmerkungen

SBK erheblich angewachsen ist. Während wir Erwachsenen uns mit den o.a. Themen befassten, wurden unsere Kinder und Jugendlichen von Axel Jahrandt vorbildlich betreut, und genossen ihr eigenes Programm. Hier möchte ich auf einen weiteren erfreulichen Umstand eingehen. Die Jugendlichen die vor einigen Jahren noch selber im Betreuungsbereich als Kinder passiv dabei waren, übernehmen heute selbst den jetzigen Kindern gegenüber Verantwortung, und bringen sich in die Betreuung ein. Für diese Konstanz in unserer Gemeinschaft dürfen wir sehr dankbar sein, da dies seit langer Zeit so üblich ist. So bekamen die Eltern tagsüber ihre Kinder nur zu den sehr guten Mahlzeiten, bei den in diesem Jahr, beiden, Fackelwanderungen und bei etwaigen Fragen zu Gesicht.

Nun können wir dankbar auf diese gesegnete Rüstzeit zurückschauen, und dürfen uns schon, so Gott will, jetzt auf die nächste Jahresrüstzeit vom 08. Bis 10.04.2022 in Woltersdorf freuen.

Udo Dickes, AK-Soldaten/CoV

Parallel zu unserer Rüstzeit in Vallendar fand vom 01. bis zum 05.11. in Mantasoa (Madagaskar) die

AMCF-Regionalkonferenz für das südliche Afrika und die MMTI (Mantasoa Mountain Top Interaction) 2021

statt.

Lt. Matthias Thieme (CoV) von der Uni-Bw Neubiberger nahm als einziger Nichtmadagasse in Präsenz daran teil, während O. a.D. Hermann Meyer (CoV und MMI) wegen der COVID19-Lage, ebenso wie die anderen ausländischen Mitarbeiter nur digital von zu Hause bzw. von andernorts teilnehmen konnten.

Einen ausführlichen Bericht wird Hermann in den nächsten Wochen auf den Internet-Seiten von CoV und AK-Soldaten einstellen.

Allgemeines:

Neben den üblichen Einzelbestellungen von Schriften, wurden von den MilPfrÄmtern Bonn, Burg, Köln I + II, Niederstetten, sowie Schwielowsee **größere Mengen Bibeln** angefordert. Hinzu kam eine größere Bestellung von einer zivilen Bekannten Walter Linkmanns (EKA).

Der Neuauflegendruck des **Buches zu Ps. 91** erfolgt in den nächsten Wochen, so dass die Bücher Anfang des Jahres zur Verfügung stehen. Auch die bisher vergriffenen **Andachtshefte von Martin Hüfken**, „31 Tage“ und „31x Bekennen“, sind aus dem Restbestand des Autors seit Mitte November wieder verfügbar.

Der **Truppenrückzug aus AFG** und seine Folgen machen vielen Kameraden/-innen die dort im Einsatz waren, psychisch – neben den teilweisen körperlichen Verwundungen – sehr zu schaffen. Bitte betet/beten Sie für Heilung an Leib und Seele, und dass sich eine solche Lage mit derartigen katastrophalen Folgen nicht wiederholt. Die Bitte erstreckt auch auf die Zivilbevölkerung in AFG, aber auch in den anderen Einsatzgebieten.

Weiter bitten wir um Fürbitte für die **Menschen, die von der Flutkatastrophe im Sommer betroffen sind**, darunter viele aktive und ehemalige Angehörige der Bw.

Dies gilt auch für die Folgen der Pandemie und allen Menschen die davon betroffen sind, vor allem für das medizinische und das Pflegepersonal. Es möge doch bei allen Entscheidungsträgern und in der Bevölkerung ein verantwortungsvolles Verhalten zur Lageentschärfung eintreten.

Terminvorschau 2022

Die nachfolgende Terminvorschau 2022 steht – soweit die Termine feststehen – unter COVID19-Vorbehalt. Die Termine aus dem EKA werden nach Veröffentlichung auf den Internetseiten von CoV und AK-Soldaten – beim AKS auch auf Instagram und Co. – bekanntgegeben:

Allianzgebetswoche	09. - 16.01.2022
EAD-Regionaltreffen, Bonn	11.03.2022
CoV-Jahresrüstzeit mit JHV/MV, Woltersdorf bei Berlin	08. - 10.04.2022
Christival 22, Erfurt Teilnahme als AK-Soldaten noch offen	25.- 29.05.2022
CoV-Sommerrüstzeit Ort noch offen	17. - 19.06.2022
Jugendleiter-Fallschirmrüstzeit Bad Blankenburg / Dessau	29.06. - 03.07.2022
126. Allianzkonferenz Bad Blankenburg	03. - 07.08.2022
Eltern/Teenie-Fallschirmrüstzeit Dessau	26. - 28.08.2022
CoV-Reformationsrüstzeit Ort noch offen	28. - 31.10.2022

Die Termine des EKA für die Generalkonferenz der MilSeelsorge, der Vorbereitungsrüstzeit für den ev. Kirchentag 2023 in Nürnberg, RIMP – Treffen protestantische Soldaten in Mejjannes de Clap (F) und die Konferenz für mil. Führungskräfte 2023, werden ebenso wie andere Veranstaltungen mit Bezug zu AKS, CoV, EAD und der MilSeelsorge rechtzeitig auf den Internetseiten des AKS, der CoV und der EAD bekanntgegeben.

Hinweis zu Spenden und Spendenbescheinigungen:

Damit unsere Arbeit weiter geht, sind wir auf Spenden angewiesen. Geld- und Sachspenden können bis zur Höhe von 20% vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden. Entsprechende Bescheinigungen werden Ihnen unaufgefordert zugesandt.

Herzlichen Dank.

Ihr Arbeitskreis Soldaten

Impressum

Herausgeber:

Arbeitskreis Soldaten der Deutschen Ev. Allianz e.V.
Geschäftsstelle Ernst-Udo Dickes
Peter-Steinmetzler Str. 9, 51674 Wiehl
Telefon 02262 701963
E-mail neuelage@ak-soldaten.de
Internet www.ak-soldaten.de

Redaktion:

Udo Dickes
Satz und Produktion: Welpdruck GmbH

Bankverbindung:

Deutsche Evangelische Allianz e.V.
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00
BIC: GENODEFIEKI Evang. Kreditgenossenschaft

**Als Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:
AK Soldaten**